
Presse-Urteile über den Roman des Estländers August Gailit

Nippernaht und die Jahreszeiten

„Nippernaht ist unter den vielen Büchern eine ganz eigenartige Erscheinung. Es ist Lachen um Nippernaht, dem der homerischen Götter vergleichbar. Das beglückende an Gailits Buch ist, daß es ganz unliterarisch ist. Aus estnischer Erde gewachsen. Landschaftsverdichtung. Dichtung!“ (Frankfurter Zeitung) — „In prächtig vor das geistige Auge gestellte Landschaften hüpfst Nippernaht aus einer Tollheit in die andre, ohne je die Balance zu verlieren, umgeben von einer erstaunlichen Fülle strotzend naturechter Gestalten, die alle ihre eigne, höchst possierliche Sprache sprechen. Der Leser muß immer wieder laut auflachen. Nippernaht kann alles, macht alles; ein Schlauberger, ein Mensch, ein Dichter. Der hochbegabte Verfasser gab ihm sein eignes Fleisch und Blut. Wer noch lachen kann, sollte den ‚Nippernaht‘ lesen, und wer es nicht mehr zu können glaubt, der erst recht!“ (Königsberger Hartungsche Zeitung) — „Wer noch unmanierierte Frische, echte Poesie und herzhaftes Holzschnittart zu schätzen weiß, der wird mit Gewinn zu dem estnischen Eulenspiegelbuch greifen. Den Namen August Gailit wird sich jeder Literaturfreund merken müssen!“ (Schleswig-Holsteinische Volkszeitung, Kiebitz)

Brosch. 3 M. 50 / in Leinen 5 M.
Der Propyläen-Verlag
